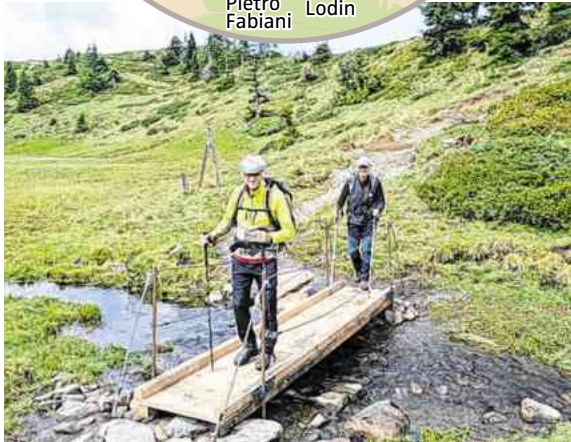




Gipfelfreude auf dem Kleinen Trieb. Rechts: auf dem Weg zum Zollersee



Fotos: Alois Peham

Grenzüberschreitungen

Von den Julischen Alpen bis zum Großglockner schweift der Blick von den Gipfeln des Kleinen und Hohen Triebs. Im Norden liegt tief unten die Zollersee-Hütte, im Süden das Rifugio Pietro Fabiani

VON SABINE NEUWEG
UND ALOIS PEHAM

Viele Jahre zurück liegen unsere Touren auf Abschnitten des Karnischen Höhenwegs. Mit Freunden sind wir aufgebrochen, um Erinnerungen abzurufen und Neues in dieser eindrucksvollen Grenzregion zu entdecken. Dabei wird man immer wieder an die unheilvolle Zeit des Ersten Weltkriegs erinnert. Es war ein sinnloser und grausamer Krieg in den vor allem im Winter unwirtlichen Bergregionen. Reste von Stellungen findet man entlang der Wege und auf den Gipfeln. Beim Besuch des „Museums 1915–18“ in Kötschach-Mauthen wird man – auch anhand von Einzelschicksalen – betroffen zurückbleiben.

Wir waren unterwegs auf den Wegen rund um die Wolayersee-Hütte und haben nach einem Regentag im Tal die Zollersee-Hütte als Stützpunkt gewählt. Ein Besuch bei den italienischen Nachbarn, eine Gipfeltour und den Abstieg durch den wildromantischen Nölblinggraben wollen wir vorstellen.

Grenzgang zum Rifugio Fabiani: Weite Almen und ein See, der fast kitschig inmitten dieser fast baumlosen Landschaft liegt, so präsentiert sich diese Gegend hoch über dem Gailtal. Der Weg führt zuerst zum Zollersee und weiter am Karnischen Höhenweg bis zur Abzwei-

gung zum Lodinpass an der Grenze zu Italien. Von hier führt ein nicht beschilderter Weg hinab zur Casera Lodin. Ab dort folgt man einer Almstraße abwärts und biegt dann ab zum Rifugio Pietro Fabiani zur verdienten Einkehr. Gut gestärkt geht es auf einem Steig wieder hinauf, diesmal zum Zollnertörl, und bei der Hütte schließt sich der Kreis dieses Grenzgangs wieder.

Gipfelziel und Weg der Stille: Erst der Gipfel, dann der Weg zurück ins Tal. Schnell kommt man auf dem Steig dem schon von der Hütte unübersehbaren Gipfelduo von Kleinem und Hohem Trieb näher. Serpentine für Serpentine schraubt man sich höher und erreicht zuletzt über kurze Felsabschnitte die wahrlich grenzenlose Aussicht von oben. Markant über dem Tal der

Reißkofel, weiter hinten die Hochalmspitze, der Großglockner, die Gipfel der Karnischen, nach Süden die Julischen Alpen, auch der Dobratsch hat sich in Szene gesetzt. Hier ist die Entscheidung zu treffen: weiter auf den Hohen Trieb und Abstieg auf dem Normalweg oder zurück zur Hütte.

Ein Besuch bei der nebenan stehenden Friedenskapelle sollte so oder so eingeplant werden. Dann geht es zurück ins Tal. Es ist der „Weg der Stille“ genannte wildromantische Abstieg, der sich durch Wald hoch über dem Nölblingbach hinabschlängelt bis zu den ersten Häusern in Nölbling. Im letzten Abschnitt gibt es die Möglichkeit, direkt dem Steig zu folgen oder auf einer Forststraße dem Ziel in Dellach entgegenzuwandern.

1 Ausgangspunkt: Mit dem Auto erreicht man Dellach über die Tauernautobahn Abfahrt Spittal-Nord und weiter aus dem Drautal über den Gailbergsattel. Öffentlich mit Zug und Bussen über Villach oder Spittal/Drau (oebb.at, kaerntner-linien.at). Die Auffahrt mit dem Almtaxi zur Zollersee-Hütte haben wir über Taxi Gratzer organisiert (taxi-gratzer.at). Man kann aber auch mit dem eigenen Auto bis zum Parkplatz hinauffahren (Sperrung ab ca. 10. Oktober).

2 Charakteristik: Bestens beschilderte Wege. Für den Anstieg auf den Kleinen Trieb ist Trittsicherheit notwendig. Der Abstieg in den Sattel und der Anstieg über die felsige Nordflanke auf den Hohen Trieb ist durchgehend mit Seilen versichert (Schwierigkeit: B/C). Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind notwendig. Der Abstieg durch den Nölblinggraben ist bei trockenen Wegen ein genussvolles Wandern mit kurzen versicherten Querungen.

Infos zur Tour

Zollersee-Hütte - Rifugio Fabiani

Gehzeit: 3 Stunden
Länge: 8 km
Höhenmeter: 470, Zollersee-Hütte (1738 m) - Nölblingpass (1817 m) - Rifugio Fabiani (1539 m) - Zollnertörl (1797 m)

Kl. Trieb - Weg der Stille - Dellach

Gehzeit: 6 - 7 Stunden
Länge: 15,5 km
Höhenmeter: 450 auf, 1550 ab, Zollersee-Hütte (1738 m) - Kleiner Trieb (2095 m) - Weg der Stille/Dellach (640 m), Hoher Trieb (2199 m),

Internet: karnischer-hoehenweg.com, dolomitenfreunde.at, geopark-karnische-alpen.at

GPS: Garmin-GPS-Datei auf www.nachrichten.at/tourentipps

Einkehr und Übernachtung:

Freundlicher Empfang, gut organisiert und mit vorzüglichem Essen, so wird uns die Zollersee-Hütte in Erinnerung bleiben. Ein Wiedersehen gab es mit dem Hüttenwirt, der uns vor mehr als drei Jahren im Winter bei einer Skitour auf die Glorierhütte mit einem Schnäpschen zur Begrüßung überraschte. Seit Frühjahr 2022 bewirtschaftet er die Zollersee-Hütte. Geöffnet bis Mitte Oktober (zollerseehuette.oeav-obergailtal.at).

Am Wegesrand



Kärntner Nudeln: Geradezu ein Muss ist es, hier in der Slow-Food-Region Kärnten die Kärntner Nudeln zu probieren. Klassisch mit Topfen-Kartoffel-Minze-Füllung, aber auch mit Fleisch, Polenta, Steinpilzen, Apfel-Zimt oder Kletzenfüllungen. In den meisten Gasthäusern findet man diese Spezialität auf der Karte, und in Verkaufsläden, die es in fast jedem Ort gibt, kann man diese für daheim mitnehmen. Besonders empfehlen möchten wir den Gasthof Grünwald in St. Daniel bei Dellach. gruenwald.dellach.at

Wir waren auch bei der Kärntner Nudel-Manufaktur von Birgit Ploner-Erlacher in Dellach und bekamen einen Einblick in die aufwendige Kunst des Krendelns. Dabei wird der Rand der Nudeln durch zackenförmiges Zusammendrücken verschlossen. Frischer kann man Kärntner Nudeln wohl nicht bekommen.

Tel. 0664 73578129

Scannen Sie den Code, und Sie können den GPS-Track auf **nachrichten.at** herunterladen



Der Zollersee in beschaulicher Ruhe



Einkehr im Rifugio Fabiani

Foto: Josef Moser



Auf dem Weg der Stille hinab nach Dellach